

FARCURA NEWSLETTER Nr. 1

Willkommen beim Projekt FARCURA

FARCURA (Fostering Inclusion through Social Farming) ist ein Kooperationsprojekt, das im Rahmen des Programms Erasmus+ der Europäischen Union finanziert wird und an dem acht Partner aus fünf europäischen Ländern (Irland, Slowenien, Deutschland, Belgien und Portugal) beteiligt sind. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Verbesserung von Wissen und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Sozialen Landwirtschaft.

Soziale Landwirtschaft – auch bekannt als Green Care oder Care Farming – ist die therapeutische Nutzung von Aktivitäten auf einem Teil oder der Gesamtheit eines landwirtschaftlichen Betriebes, um Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, gesundheitliche, soziale, schulische und/oder berufliche Unterstützung zu bieten.

Das FARCURA-Projekt zielt darauf ab, Interessengruppen (Landwirt*innen und deren Berufsverbände, Vereinigungen der Sozialen Landwirtschaft, Einrichtungen für soziale Dienstleistungen und der Gesundheitsversorgung) mit dem notwendigen Wissen, den Fertigkeiten und Kompetenzen zur Entwicklung und Verbesserung der Sozialen Landwirtschaft auszustatten. Ziel ist die europaweite Stärkung Sozialer Landwirtschaft als innovativem Ansatz zur Unterstützung von Menschen im ländlichen Raum, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Dies wird erreicht durch

- eine Analyse des aktuellen Stands der Sozialen Landwirtschaft in jedem der Partnerländer und auf europäischer Ebene.
- die Entwicklung eines Online-Schulungskurses zu Kernaspekten der Sozialen Landwirtschaft und Bereitstellung dieses Kurses auf der Website des Projekts über eine Open-Source-Schulungsplattform.
- Veranstaltung einer Reihe von Konferenzen und Bildungsveranstaltungen zur Sozialen Landwirtschaft.

Sehen Sie sich unser Video an!!

Um einen Eindruck davon zu bekommen, worum es bei FARCURA geht, sehen Sie sich gerne das kurze Video auf unserer Homepage an: farcura.eu

Die Projektpartner

Die beteiligten Partnerorganisationen des Projekts FARCURA kommen aus Irland, Slowenien, Deutschland, Portugal und Belgien. Die meisten Partner haben bereits Erfahrung mit Aspekten der Sozialen Landwirtschaft, und alle haben ein großes Interesse daran, dass diese spannende Form von Therapie und Bildung in ihren Ländern und in der Europäischen Union als Ganzes mehr Verbreitung findet.

Limerick Institute of Technology – eine Hochschule aus Irland ist der federführende Partner. **Biotechnical Centre Naklo** aus Slowenien ist eine Bildungseinrichtung, zu der eine Erwachsenenbildungs- und Forschungsabteilung gehört. Sie koordiniert den Bericht zum Stand der Sozialen Landwirtschaft. **Hof und Leben GmbH** ist ein unabhängiges KMU, das sich auf Unternehmensberatung für landwirtschaftliche Familienbetriebe konzentriert und im Projekt für die inhaltliche Koordination des Schulungskurses verantwortlich ist. Dabei wird es unterstützt von der **Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde**. Die **European Landowners Organisation** vertritt die Interessen der Grundbesitzer, Forstwirte und ländlicher Unternehmer. Die Vereinigung **Mozaik** ist aktiv beteiligt an der sozialen Integration von sozialen Randgruppen in der Region Pomurje, Slowenien. **South Kerry Development Partnership Ltd** ist ein erfahrener Akteur der ländlichen Entwicklung, der ein Projekt zur Sozialen Landwirtschaft im Süden Irlands betreibt. **Adrimag** ist ein Verein, dessen Ziel es ist, die lokale Entwicklung zu fördern und Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität für die Bevölkerung von Arouca in Portugal zu schaffen.

Das Projekt bietet den Partnern eine Plattform zum Austausch von eigenen Erfahrungen und von Ideen aus dem Bereich der Sozialen Landwirtschaft in ihren Ländern. Die Soziale Landwirtschaft befindet sich noch relativ am Anfang ihrer Entwicklung und stellt sich in den einzelnen europäischen Ländern unterschiedlich dar. Durch ihre jeweiligen Kontakte und Arbeitsschwerpunkte sind die Partner gut aufgestellt, um die Soziale Landwirtschaft in ihren Regionen zu beurteilen.

Projekttreffen

Im Januar 2020 hatten wir in Irland unser erstes Treffen zum Projektbeginn. Das Treffen dauerte zwei Tage und wurde vom Limerick Institute of Technology auf dessen Campus in Thurles (Tipperary) ausgerichtet. Das Treffen bot uns die Gelegenheit, einen Plan für unsere zweijährige Zusammenarbeit aufzustellen. Außerdem ermöglichte es uns, unsere Organisationen vorzustellen und uns gegenseitig besser kennen zu lernen.

Am zweiten Tag des Treffens besuchten wir den Betrieb Doon Social Farm. Doon Social Farm ist eine relativ neue Initiative der Ballyhoura Rural Services Company.

Sie versucht, in der Sozialen Landwirtschaft mit marginalisierten jungen Menschen zu arbeiten, um ihnen Raum für persönliche Entwicklung sowie eine Ausbildung im Gartenbau zu bieten. An einem kalten Januarmorgen wurden wir von Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern der Sozialfarm empfangen und großzügig bewirtet, die uns mit köstlichen Scones und heißem Tee und Kaffee versorgten.



Besuch der Doon Social Farm

Vorstandsmitglied Noreen Ryan berichtete über die aktuelle Arbeit und die Zukunftspläne der Farm und führte uns über das Gelände. Ebenfalls an diesem Tag stellte Goran Milosevic von Mozaik - einem Mitglied des FARCURA-Projektteams - sein eigenes inspirierendes soziales Landwirtschaftsprojekt in Slowenien vor. Das Feedback auf die Veranstaltung war von allen Seiten sehr positiv. Die Projektpartner erhielten einen Einblick in die Herausforderungen und Chancen, denen sich eine entstehende soziale Farm in Irland gegenüber sieht. Das Team der Doon Social Farm empfand die Zusammenarbeit mit anderen Fürsprechern der Sozialen Landwirtschaft als sehr ermutigend und bereichernd. Soziale Landwirtschaft ist in Irland nach wie vor ein Nischenprojekt, und es gibt nicht viele Möglichkeiten, sich mit anderen Akteuren zu vernetzen und Erfahrungen mit ihnen auszutauschen. Dies war eine großartige Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Beziehungen aufzubauen. Unsere Länder haben unterschiedliche Systeme und Strukturen, aber die

meisten Herausforderungen, mit denen die Akteure der Sozialen Landwirtschaft konfrontiert sind, sind die gleichen.

Der Bericht zum Stand der Sozialen Landwirtschaft

Die erste große Aufgabe des FARCURA-Projekts bestand darin, den Stand der Sozialen Landwirtschaft in den Partnerländern zu untersuchen. Jeder der Partner erstellte einen Bericht, in dem der Stand der Sozialen Landwirtschaft in seinem Land analysiert wurde. Diese enthielten auch Fallbeispiele von aktiven Betrieben der Sozialen Landwirtschaft. Aus diesen Berichten wurde dann ein Gesamtbericht erstellt, der die Informationen aus den nationalen Berichten zusammenfasst. Der Gesamtbericht ist jetzt auf unserer Website verfügbar und wird demnächst ins Slowenische, Deutsche und Portugiesische übersetzt.

Dieser Bericht des FARCURA Projekts **The State of the art of innovative models of social farming** erfasst die Vielfalt der Sozialen Landwirtschaft in vier europäischen Ländern (Slowenien, Deutschland, Portugal und Irland). Er gibt einen Überblick über die in den einzelnen Ländern üblichen Formen der Landwirtschaft und untersucht, wie landwirtschaftliche Aktivitäten für die Praxis der sozialen Landwirtschaft genutzt werden. Der Bericht hebt die unterschiedliche Art der Förderung hervor, die für die soziale Landwirtschaft in den verschiedenen Ländern möglich ist. Vier Fallbeispiele aus Deutschland, Irland, Slowenien und zwei aus Portugal geben dem Bericht besondere Bedeutung. Sie zeigen ein Bild von der Praxis der Sozialen Landwirtschaft in diesen Ländern.

Während der Bericht die konkreten Herausforderungen und Chancen für die Soziale Landwirtschaft hervorhebt, gibt er uns auch einen Einblick in das Veränderungspotenzial der Sozialen Landwirtschaft. Wir sehen, wie sehr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihren Besuchen auf dem Landwirtschaftsbetrieb profitieren und wie wirksam er die Lebensqualität so vieler Menschen verbessert, die sich aufgrund ihrer Lebensumstände oder aufgrund von Problemen mit ihrer geistigen oder körperlichen Gesundheit von der Mehrheitsgesellschaft abgeschnitten fühlen. Soziale Landwirtschaft ist eine innovative Form der Sozialfürsorge, die noch in den Kinderschuhen steckt und die - bei richtiger Unterstützung - zu einem bedeutenden Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der weniger glücklichen Mitglieder der Gesellschaft werden kann.

Schulungskurs

Derzeit arbeiten wir an unserem Schulungskurs. Dieser wird 2021 als Online-Selbstlernkurs über unsere Website verfügbar sein. Der Kurs wird eine umfassende Einführung in die Soziale Landwirtschaft bieten und eine wertvolle Ressource für Akteure sein, die ein grundlegendes Verständnis des Themas erhalten möchten.

Social Media

Für Neuigkeiten folgen Sie dem FARCURA Projekt auf Facebook und Twitter.